

# Bildbetrachtung

»» So viele Bilder umgeben uns den ganzen Tag!

»» Früher lernten die Menschen die Bibel über Bilder kennen.

»» Moderne Bilder sind oft sehr rätselhaft. Wie Gott.

»» Man muss sich Zeit lassen, um nichts Wichtiges zu übersehen.

»» Komisch, dass uns nicht allen dasselbe auffällt.

»» Der Maler hätte einfach darunter schreiben sollen, was er mit dem Bild wollte.

Wenn du ein Bild betrachtest, kann es sein, dass es dich sofort an etwas erinnert: »Ich weiß, wer das ist«, »Das soll darstellen, wie ...« Aber Vorsicht! Die ersten Eindrücke können täuschen. Und selbst, wenn nicht, zeigt sich bei einer genaueren Betrachtung vielleicht, dass das Kunstwerk noch mehr oder anderes zu sagen hat. Deshalb gibt es die Regel, dass man ein Bild, *zuerst möglichst genau beschreibt, bevor man versucht, das Dargestellte zu deuten.*

## TIPPS ZUM GENAUEN BESCHREIBEN:

- Halte deinen ersten Eindruck fest, wie das Bild auf dich wirkt. Tausche dich darüber mit anderen aus. Besonders dann, wenn es Unterschiede gibt, solltest du herausfinden, woran das liegen könnte.
- Erweitere, bestätige oder korrigiere deinen ersten Eindruck durch eine genauere Betrachtung.
- Eine gute Beschreibung sollte alles Wichtige erfassen. Damit du nichts übersiehst, ist es hilfreich, *nach einer bestimmten Abfolge* vorzugehen, z. B. von *außen nach innen*, von *innen nach außen*, von *rechts nach links* oder auch *von oben nach unten*. Häufig hängt ein sinnvolles Vorgehen vom Bild selbst ab. Enthält es z. B. viele einzelne Szenen (wie ► S. 72), ist es hilfreich, zunächst *einen Überblick* zu geben und dann auf *Einzelheiten* genauer einzugehen. Steht eine Person im Mittelpunkt, kann man diese beschreiben und dann in *einen Zusammenhang* zu ihrer Umgebung stellen.
- *Beschreiben* bedeutet, dass man nur wiedergibt, was man zu erkennen glaubt: Also nicht: »Das ist Moses Schwester Miriam, wie sie ...«, sondern: »Da kniet eine Frau in einem blauen Kleid, die ...«
- Beachte die Aufteilung des Bildes und wie die Elemente zueinander stehen. Man kann das Bild dazu z. B. auf einer Folie oder Kopie mit Linien unterteilen. (Das Schöpfungsbild ► S. 72 könnte man zum Beispiel durch Längs- und Querstriche in ei-

ne Bildergeschichte verwandeln. Wo beginnt die Geschichte, wo hört sie auf? Warum sind die Personen unterschiedlich groß? Ist der Raum eher tief oder flächig gestaltet?)

- Beschreibe die Farben möglichst genau, also nicht einfach: »Blau« oder »Rot«, sondern »ein ganz blasses Hellblau, ein leuchtendes Rot« usw. Zum Üben eignet sich das Bild ► S. 51 sehr gut!
- Untersuche, ob es Bewegung gibt oder ob das Bild starr wirkt und wie dieser Eindruck erzeugt wird.
- Enthält das Bild bekannte Symbole\* (z. B. die Taube, vgl. ► S. 36; 94 ff.)?
- Hilfreich kann auch sein, sich zu überlegen, was ein Bild nicht zeigt (wie z. B. ► S. 52, wo die Frauen im Mittelpunkt stehen, aber von Mose und dem restlichen Volk nichts zu sehen ist).

## DAS DEUTEN

Nach der genauen Beschreibung solltest du das Bild deuten. Das heißt, dass du die einzelnen Beobachtungen zusammenfügst und danach fragst, was das Bild deutlich machen und auslösen will.

## ES GIBT VIELE MÖGLICHKEITEN, SICH MIT EINEM BILD NOCH NÄHER ZU BESCHÄFTIGEN:

- Überlege, wo du im Bild Platz nehmen möchtest.
- Falls Personen dargestellt sind: Lege ihnen Sätze in den Mund oder stelle ihnen Fragen.
- Zeichne Details nach.
- Zerschneide eine Kopie und komponiere das Bild neu (stelle z. B. Personen an andere Orte).
- Stell dir vor, dein Bild ist Teil eines größeren Bildes, das du malen willst. Ergänze eine Kopie (verlängere Linien, erweitere den Hintergrund, finde weitere Motive usw.) oder übermale es.
- Stellt das Bild nach.
- Schreibe eine Geschichte oder ein Gedicht zum Bild oder gestalte es mit Orff-Instrumenten.